

GOTT FORMT DEN MENSCHEN ZUM EBENBILDE

Vorspiel: a - F7^{1/2} - C - G - E4 - E

1. Wie oft machen wir uns Gedanken,
warum musste dies und das gescheh`n?
Der Glaube gerät dann schnell ins Wanken,
wenn wir so manches nicht mehr versteh`n.
Warum lässt GOTT die Menschen so leiden,
und lässt Gewalttaten, Gräuel zu,
lässt Schurken im Wohlstand weiden,
finden vor Kummer und Sorgen wir oft keine Ruh`?

2. Was ist denn GOTT so für ein Wesen,
der alles erschuf, das ganze All,
der gewähren lässt all die Bösen,
denen fehlt Mitgefühl und Moral?
Warum gewährt er denn nun freies Denken,
wenn es missbraucht wird hier überall,
um dann Vergebung noch jenem zu schenken,
der seinen Mitmensch bewusst bringt zu Fall.

Refrain: GOTT formt den Mensch zum Ebenbilde,
heißt das, dass er auch zornig wird,
uns hintergeht, führt was im Schilde,
uns sogar ins Verderben führt,
wenn wir nicht nach dem Glauben streben.
Doch welcher Glaube fällt dann ein?
So viele Religionen geben
an, die einzig Wahrhafte zu sein.

Zwischenspiel: a - F G C - d a - H E

3. Ist GOTT nicht ein Gefäß der Liebe,
das niemals leer wird, nie zerfällt,
der akzeptiert menschliche Triebe,
der nichts von Straf` und Vergeltung hält.
Ein Feuer, das brennt, doch nicht vernichtet,
das Wärme und Geborgenheit bringt.
Ein GOTT, der auf Gnad` und Trost nicht verzichtet,
und der um das Heil eines jeden von uns ringt. G - F - C G - C - C